

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: Republik <kontakt@republik.ch>
Datum: 7. Dezember 2019 um 05:02:56 MEZ
An: hello@ninaoppliger.ch
Betreff: Finden Sie das gerecht?
Antwort an: Republik <kontakt@republik.ch>

REPUBLIK

Mesdames et Messieurs, dömur mínar og herrar, سيداتي وسادتي

Auf der Suche nach einem schönen Zitat für diesen Newsletter-Einstieg sind wir auf folgenden Spruch gestossen: «Gerechtigkeit ist wie das Licht: Man weiss nicht, was es ist, aber man merkt, wenn es fehlt.» Die Texte in unserem heutigen Ensemble spielen zwischen dem 15. und dem 64. Grad nördlicher Breite – und sie alle zeigen, wie die Frage der Gerechtigkeit die Menschen um- und antreibt.

- In Sudans Hauptstadt Khartum lächelt der ehemalige Autokrat Omar al-Bashir aus einem Käfig im Gerichtssaal seinen Anhängern zu, die ihn mit lauten «Allahu akbar!»-Rufen begrüßen. Die Generäle, die ihren früheren Chef aus dem Amt entfernt haben, sind derweil mit der zivilen Protestbewegung einen Kompromiss eingegangen. Für viele, die an den monatelangen Demonstrationen ihr Leben riskiert haben, stellt sich die Frage: **Kann es Frieden und wirtschaftliche Entwicklung geben, ohne dass die Kriegsverbrecher zur Rechenschaft gezogen werden? Und wie viel Pragmatismus hält eine Revolution aus?** Hier kommt Teil 4 unserer Reportageserie «Reise in die arabische Welt»: Brot oder

Gerechtigkeit?

- Apropos: Das Human Rights Film Festival zeigt heute Abend im Zürcher Kino Kosmos den sudanesischen Dokumentarfilm «Talking About Trees», **in dem vier gealterte Cineasten davon träumen, in Khartum Quentin Tarantino zu zeigen.** Im Anschluss unterhält sich **Monika Bolliger, Co-Autorin unserer Reportageserie**, mit dem Regisseur sowie zwei weiteren spannenden sudanesischen Gästen über die Revolution, die herausragende Rolle der Frauen und drängende Fragen zum Übergangsprozess.
- Am Donnerstag begann in Frankreich ein Quasi-Generalstreik, der das ganze Land lahmlegt, am selben Tag veröffentlichte in der Schweiz die Grossbank Credit Suisse ihr Sorgenbarometer 2019. Hier wie dort ist das Thema, an dem sich die Zukunftsängste kristallisieren: die Reform des Rentenwesens. **Und obwohl Frankreich und die Schweiz unterschiedlicher kaum sein könnten, ist die Grundsatzfrage in beiden Fällen: Was ist gerecht? Und das Resultat in beiden Fällen: Blockade.** «Zu Massendemonstrationen und Strassenschlachten wird es in Bern so bald nicht kommen», schreibt Daniel Binswanger in seiner heutigen Kolumne. «Aber auch die politische Schweiz ist ausserstande, auf diese Frage eine Antwort zu geben.»
- Südafrika nimmt seit den Neunzigerjahren viele Asylsuchende vom ganzen Kontinent auf. Viele der Migranten sind arm und obdachlos, im Kampf um Jobs und Ressourcen sind sie Gewalt ausgesetzt – wie einst die schwarzen Südafrikaner unter der Apartheid. Fotograf **Dominic Nahr nimmt uns heute in seiner Tonbildschau mit an einen Grenzfluss, der voller Krokodile ist.**
- Ein gehyptes Internetmärchen, isländische Mythen und Erzählungen

über Erfolge und Misserfolge. Redaktorin Adrienne Fichter über ihre Lieblingsgeschichte, die zeigt, **dass Offline-Probleme sich nicht wegdigitalisieren lassen.**

Und damit zum Rückblick auf die Woche:



Monika Rüegger-Hurschler: «Frauen müssen nicht links sein, weil sie Frauen sind.»
Salvatore Vinci

- Seit Montag tagt das weiblichste Schweizer Parlament aller Zeiten. Die «Frauenwahl» wird gerne mit linken Anliegen in Verbindung gebracht: Solidarität, Feminismus. Doch das ist nur ein Teil der Geschichte. **Was ist eigentlich mit den bürgerlichen Frauen, die neu ins Parlament gewählt worden sind? Verstehen sie sich als Vertretung der Frauen, oder ist ihr Geschlecht für sie Nebensache? Was wollen sie in Bern erreichen?** Unsere Reporterin Daria Wild hat bürgerliche Neo-Parlamentarierinnen besucht: Helvetia ruft durcheinander.

- Herr Höcke, suchen Sie die Grenze, den Tabubruch, ganz gezielt? Hat Deutschland eine gestörte Identität? Was sagt Ihre Frau dazu? Letzte Woche erschien in der «Weltwoche» ein völlig unkritisches Gespräch von Roger Köppel mit dem rechtsradikalen AfD-Politiker Björn Höcke. «**Gegenseitig helfen sich Köppel und Höcke beim Vergessen der deutschen Geschichte, beim Schönfärben, man sinniert über Ludwig Erhard, als wäre Höcke ein geistiger Erbe des deutschen Konservatismus**», schreibt dazu unser Autor und Köppel-Biograf Daniel Ryser: Und auch hier, man ahnt es: Kein Neonazi weit und breit.



Jack Richardson

- Mit Jonathan Safran Foer, Jeremy Rifkin und Naomi Klein haben diesen Herbst gleich drei internationale Bestseller-Autorinnen **neue Bücher zum Thema Klimakrise** vorgelegt. Sie alle – und auch

wichtige Stimmen aus dem deutschsprachigen Raum – fordern einen «Green New Deal». Was verstehen sie darunter? Und was taugen die Bücher? Unser Autor Daniel Graf hat sie gelesen: Green! New! Deal! – aber welcher?

- Die Bank Julius Bär muss laut einem Gerichtsurteil 153 Millionen Franken an Deutschland überweisen. Geld, das einst eine schillernde Wiener Kommunistin vor den Steuerbehörden versteckte. Olivia Kühni hat recherchiert, **wie die Millionen der DDR-Führung den Weg in die Schweiz fanden – und was der deutsche Staat mit der Rückzahlung aus der Schweiz finanzieren will.**



Termin mit Gerhard Pfister im Bundeshaus: Die Republik-Reporter Daniel Ryser (links) und Carlos Hanimann. Goran Basic

- **Hat CVP-Präsident Gerhard Pfister wirklich Angst vor der Macht, wie letzte Woche der Grüne Balthasar Glättli in der Republik sagte?** Eher fürchtet er sich vor der strategischen

Schwäche seiner Fraktion: «Wir haben die Wahlen nicht gewonnen. Wir sind nicht zurück an den Töpfen der Macht. Unser Einfluss in Bern ist nur deshalb gestiegen, weil wir ein bisschen weniger verloren haben als die anderen Bundesratsparteien.» Ein Gespräch über den Sitzanspruch der Grünen, Rücktrittsgedanken und das komplizierte Verhältnis zur eigenen Fraktion.



Andrea Ventura

- Drei Monate hat Bundeshaus-Autor Dennis Bühler recherchiert, bei aktiven und ehemaligen Diplomaten und Angestellten des EDA. Das Bild, das sich aus diesen Gesprächen ergab: **Niemand hat die Schweizer Aussenpolitik jemals in so kurzer Zeit so grundlegend umgekrempelt wie Bundesrat Ignazio Cassis.** Gemeinsam mit seinem Generalsekretär und Ex-Geheimdienstchef Markus Seiler spielt er Powerplay: gegen die eigenen Diplomaten, gegen seine Bundesratskollegen, gegen Werte der Schweizer Aussenpolitik: Zwei Jahre Cassis – Die Schadensbilanz.

Ein schönes Wochenende. Bis Montag.

Ihre Crew der Republik

www.republik.ch

- «Reise in die arabische Welt», Teil 4 – Sudan: [Brot oder Gerechtigkeit?](#)
- Kolumne Binswanger: [Freiheit, Gleichheit, Rentenstreik](#)
- Unterwegs mit Nahr: [Musina, Südafrika](#)

REPUBLIK

Republik AG

Sihlhallenstrasse 1

8004 Zürich

[Im Web lesen](#)

[Newsletter-Einstellungen anpassen](#)

[Von allen Newslettern abmelden](#)